

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 129.

Mittwoch, den 9. Mai.

1838.

### Vermietung.

Das am jetzigen Tröbnermarkte in der Holzgasse, befindliche, aus drei Abtheilungen bestehende Badenschuppengebäude nebst Oberboden soll den 14. dieses Monats Vormittags um 11 Uhr bei hiesiger Rathsstube, nach Befinden im Ganzen oder in einzelnen Abtheilungen, an den Meistbietenden von jetzt an auf mehre Jahre, unter den bei der Rath's-Einnahmestube inzwischen zu erfahrenden Bedingungen, vermiethet werden. Hierbei behält sich der Rath die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Verfügung bis zum Abschluß vor.  
Leipzig, den 8. Mai 1838. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich.

### Mittheilungen über die am 1. Mai gehaltene I. Mess- versammlung des Kunst- und Gewerbevereins.

Den Vorsitz führte Hr. Optikus und Mechanikus Mayer, welcher mit Herzlichkeit die zahlreich versammelten Mitglieder auswärtiger Bauervereine, so wie auch die übrigen anwesenden Gäste und Vereinsmitglieder begrüßte. Der Vorsitzende ließ sodann mehre eingegangene Zuschriften vorlesen, von denen zwei mit Druckschriften begleitet waren, und hielt einen interessanten Vortrag über eine durch Verlängerung des Klappels an Glocken anzubringende Vorrichtung, vermöge welcher durch die Schwingung des Klappels das Lauten oder Tönen der Glocken erzielt werden könnte, während die Glocke selbst nicht bewegt wird. Es sollen hierüber Versuche angestellt und das Resultat später veröffentlicht werden.

Hierauf berührte Herr Stabsarzt a. D. D. Dietrich in einem sehr ansprechenden Vortrage diese wünschenswerthe Errichtung von Central-Gewerbevereinen in unserm deutschen Vaterlande und die dadurch leichter zu erzielende Abhaltung einer alljährlichen Generalversammlung der Directoren aller Gewerbevereine, und bat besonders die anwesenden Mitglieder auswärtiger Vereine, diese Angelegenheit in ihren Vereinen zur ausführlichen Besprechung zu bringen. Es entspann sich sogleich eine beifällige Discussion hierüber, welche wegen deren Wichtigkeit und wegen Mangel an Zeit in der nächsten Versammlung fortgesetzt werden soll.\*)

Zur Vorlage kamen:

1) Durch Herrn Factor Graul aus der Wachsstockfabrik des Herrn F. C. Knoch mehre neue große gedruckte Tischdecken. Das einstimmige Urtheil der Anwesenden bezeichnete dieselben als durch ihren schönen Glanz und die vorzügliche Feinheit der Muster so ausgezeichnet, daß selbige guten Delgemälden völlig gleichgestellt werden können.

2) Durch Herrn A. Köppler, Besitzer einer Papiertapeten-, Rouleaux- und Fenstervorsetzer-Fabrik in Weimar (Messstand hier: Reichstraße Nr. 508), ein gemaltes Fensters-Rouleau eigener Fabrik. Dieselben sind schön gemalt, dauerhaft und billig und verdienen be-

\*) Der vielseitig ausgesprochene Wunsch, daß diese sehr interessante Mittheilung des Herrn a. D. Dietrich in einem öffentlichen Blatte abgedruckt werden möchte, wird vielleicht erfüllt werden.

sondere Empfehlung. Herr Köppler theilte dabei auf eine sehr uneigennützig Weise das Verfahren mit, wodurch bei diesen Fabrikaten die Klebrigkeit und das Selbstentzünden vermieden wird. (Dies bezweckt man nämlich durch einfaches Planiren der Fabrikate.)

3) Durch Herrn Hennig aus Rudolstadt die vorjährige Ernte seiner Seidenraupenzucht, 2 Pfd. Seide von 16000 Seidenraupen auf 15 Bäumen. Derselbe machte besonders darauf aufmerksam, daß bei zweckmäßiger Behandlung nach Lürck's Methode und mit Aufwand einiger Mühe in den ersten Jahren ein sehr günstiger Erfolg von der Seidenraupenzucht erlangt werde, und sprach den Wunsch aus, daß dieselbe immer mehr Verbreitung finden möge. Die vorgezeigte Seide war von besonderer Feinheit, und es verdient hierbei erwähnt zu werden, daß Ihre Durchlaucht die Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt bereits ein Kleid trägt, dessen Stoff aus der von Herrn Hennig geernteten Seide gefertigt ist. Einige Proben dieser Seide, welche Herr Hennig dem Vereine als Geschenk verehrt hat, können in den öffentlichen Versammlungen in Augenschein genommen werden.

4) Durch das Vereinsmitglied Herrn Schilbach einige zinnerne Hähne, welche durch eine von demselben erfundene Vorrichtung sich nicht überschrauben können. Selbige sind mit Kork ausgefüllt und empfehlen sich durch ihre Zweckmäßigkeit und solide Arbeit.

5) Durch den Protokollführer (Buchhändler Schreck) aus der Fabrik des Herrn Friedrich Blasberg aus Solingen (Messstand hier: Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 37) zwei Musterkarten von Federn und Taschenmessern. Nach dem vollkommen übereinstimmenden Urtheile der Anwesenden und besonders auch der Sachverständigen sind die Fabrikate des Herrn Fr. Blasberg, welche ganz besonders fein, elegant und ausgezeichnet gut gearbeitet sind, den englischen Fabrikaten nicht allein gleich zu stellen, sondern auch in mehrfacher Beziehung vorzuziehen.

6) Gegenstände aus der Parfümeriefabrik des Herrn E. Below alhier, namentlich: wohlriechende Seifen, Pomaden, Stangenpomaden, Extracts (wohlriechende